

Medienkonferenz vom 11.05.2023 «Arbeitsbedingter Stress & Erschöpfung» / Redetext Roger Lang, Hotel & Gastro Union

Teufelskreis durchbrechen:

Die Zahlen belegen es: Die Gründe für einen Grossteil der Fälle von Invalidität und Krankheit und somit Arbeitsausfall sind psychischer Natur und stressbedingt. Die Arbeitnehmenden im Gastgewerbe sind seit jeher einer hohen körperlichen und psychischen Belastung ausgesetzt. Der akute Personalmangel im Gastgewerbe führt nebst dieser bestehenden, zu einer weiterhin steigenden Arbeitsbelastung der verbliebenen Arbeitnehmenden. Fällt ein Arbeitnehmender aus, muss die Arbeit durch andere aufgefangen werden. Im schlimmsten Fall werden ganze Dienstpläne geändert und Ruhetage gestrichen. Ein grosser Pool an Aushilfen, welche diese Ausfälle kompensieren könnte, besteht nur noch in wenigen Betrieben. Das Gastgewerbe hat es in Vergangenheit verpasst, genügend attraktive Rahmenbedingungen anzubieten, um die Arbeitnehmenden in der Branche zu halten und genügend Nachwuchs zu rekrutieren. Dieser Teufelskreis und die hohe Arbeitsbelastung müssen mit guten Arbeitsbedingungen und einem neuen Gesamtarbeitsvertrag durchbrochen werden.

Teildienste minimieren:

Weit verbreitete Teildienste, sogenannte Dienste mit Zimmerstunden, sind im Gastgewerbe weit verbreitet. Es ist nicht unüblich, dass beispielsweise der Arbeitstag eines Kochs um 10:30 Uhr startet, der Mittagsservice bis um 14:00 dauert und man dann zwischen 14:00 Uhr und 17:00 Uhr eine längere Pause, die Zimmerstunde, einlegt. Um 17:00 Uhr beginnt dann wieder die Vorbereitung des Abendservices, welcher dann bis 21.30 Uhr oder länger dauert. Soziale Interaktionen oder das Wahrnehmen von Hobbys ist in dieser kurzen Zeit kaum möglich, denn auch der Arbeitsweg fällt in diese Zimmerstunde und muss von den Arbeitnehmenden getragen werden. Die Arbeitnehmerorganisation Hotel & Gastro Union fordert deshalb, dass der Zeitraum der Arbeit von 12 auf 10 Stunden reduziert wird und man neue Prozesse und Arbeitsweisen nutzt, um eine attraktivere Arbeitszeiteinteilung bieten zu können und Teildienste zu minimieren.

Frühzeitige Bekanntgabe und verlässliche Dienstpläne:

Dienstpläne sind in der Regel zwei Wochen im Voraus für zwei Wochen zu planen, in Saisonbetrieben sogar nur eine Woche im Voraus für eine Woche. Zudem machen wir die Erfahrung, dass die Dienstpläne regelmässig geändert werden müssen, da entweder falsch geplant wurde, eine neue Gruppenreservierung eingegangen ist oder jemand ausfällt. Dies führt zu erheblichen Schwierigkeiten beim Planen der Freizeit und des Familienlebens und stellt einen grossen Stressfaktor dar. Die Arbeitnehmerorganisation Hotel & Gastro Union fordert deshalb, dass die Dienstpläne zwei Wochen im Voraus für einen Monat bekannt gegeben werden müssen und kurzfristige Dienstplanänderungen von den Arbeitnehmenden abgelehnt werden können.

Ausgleich der hohen Arbeitsbelastung:

Die Arbeit im Gastgewerbe, die Dienstleistung am Gast, ist wunderschön, aber auch anstrengend. Die Gefahr von Erschöpfung ist dort besonders hoch, wo die Vereinbarkeit von Beruf- und Freizeit schwer ist, häufig Überstunden gemacht werden müssen, atypische Arbeitszeiten wie Nacht- oder Abendarbeit bestehen, das Arbeitstempo hoch ist, lange Arbeitszeiten vorherrschen, eine hohe körperliche und physische Belastung besteht und man unter schlechter Führung leidet. Wenn man dann noch ein tiefes Einkommen hat und sich sorgen muss, wie man denn die nächste Rechnung bezahlt, ist eine Erschöpfung zu erwarten. Die Arbeitnehmerorganisation Hotel & Gastro Union fordert deshalb, die Minstdauer der Ferien auf 6 Wochen pro Jahr zu erhöhen, die maximale wöchentliche Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche zu beschränken und die Löhne auf allen Stufen anzuheben.

Königsweg Sozialpartnerschaft:

Da Gesetzesänderungen viel Zeit benötigen, wir aber diese Zeit nicht haben, sind diese Lösungsvorschläge gemeinsam mit den Arbeitgeberverbänden in Verhandlungen zu einem neuen Gesamtarbeitsvertrag zu gestalten. Leider blockiert der Arbeitgeberverband GastroSuisse seit Mai 2019 die Aufnahme von neuen Verhandlungen. Daher hat die Arbeitnehmerorganisation Hotel & Gastro Union eine Unterschriftensammlung mit dem Titel «Gemeinsam gegen Personalmangel» lanciert, welche bereits über 13'100 Menschen aus der Branche unterzeichnet haben.

Die Hotel & Gastro Union fordert zusammengefasst:

- Eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit durch attraktivere Arbeitszeiteinteilungen und verlässliche Dienstpläne
- Eine bessere Ausbildung von Mitarbeitenden und Arbeitgebenden,
- Eine wertschätzende Führungskultur der Arbeitgebenden,
- Und eine generelle Lohnerhöhung auf allen Stufen.

Diese Unterschriftensammlung werden wir Ende 2023 an den Arbeitgeberverband GastroSuisse übergeben, damit der Verband seine Verantwortung gegenüber der Branche endlich wieder wahrnimmt, die Verhandlungen über einen neuen Gesamtarbeitsvertrag wiederaufnimmt und unsere Lösungsvorschläge umsetzt. Das ist keine Kampagne gegen den Arbeitgeberverband GastroSuisse, im Gegenteil, wir wollen gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband GastroSuisse den Mangel an Mitarbeitenden beheben.

Wir rufen den Arbeitgeberverband GastroSuisse dazu auf, den Personalmangel aktiv anzupacken und unsere Forderungen umzusetzen.

<https://www2.gegen-personalmangel.ch/unterschriftensammlung>

Auskünfte:

Roger Lang, Leiter Rechtsdienst Hotel & Gastro Union, 079 716 79 64,
roger.lang@hotelgastrounion.ch